

Constanter affirmant quidam minime vani homines comitem Frederichum a Furstenberg Mediolanensem a Cæsare marchionem designatum; id si verum est, ut esse valde timeo, novę vobis turbę excitabuntur; tam est comes iste omnibus Helvetiis iniquus et infensissimus, quamquam nihil plane hoc referet, ubi fortem domini manum a vobis stantem habueritis.

Bete für mich; grüße Bibliander, Gualther etc.; die Unseren grüßen.

Constantiæ 28. Aprilis 154[6].

Den Brief Philipps (Melanchthons) werde ich baldigst schicken; ich habe ihn noch nicht abgeschrieben; doch sei ohne Sorge wegen Verbreitung.

[Beilage:]¹⁾ Ist folgendes richtig:

Dem Rat von Luzern ist geschrieben worden, Hans Greber von Nebikon (Nebicken)²⁾ im Gebiet von Willisau, zu Luzern gehörig, habe nachts heimkehrend einen Kometen und zwei Sterne, wovon einer größer und beide blutrot, bemerkt, und als er nach einer halben Stunde bei Stempfel³⁾ sich wieder umgesehen, seien die Sterne noch da gewesen und dazu etwa sechzehn Männer, wovon sechs mit deutlichen, breiten, weißen Schweizerkreuzen bezeichnet, jedes etwa eine Hand breit, und einer der sechs weniger deutlich als die andern, die übrigen zehn mit roten Burgunder, d. h. Landsknechts-Andreaskreuzen bezeichnet, etwas schmaler als die Schweizerkreuze; darüber habe dem Mann gegraust, daß er für seine Heimkehr fürchtete. Das Gesicht aber hat er vor dem Luzerner Rat eidlich bestätigt.

Bescheiden uff den 23. Martij 1546.

N. Wyzürn zů Baden im Ärgöw etc.

Man soll ferner zwei frische Leichname von im Zürcher Krieg⁴⁾ Gefallenen auf dem Kappeler Berg gefunden haben, Haare, Nägel, Gewand etc. noch unverwest; obwohl mit den anderen begraben, seien sie von einem Hund ausgeschartt worden. Der Wirt Kaspar Engel in Frauenfeld soll es von einem Zürcher, der die Leichen gesehen, vernommen haben. Gib Bericht, wenn Du etwas weißt.

1283. Wolfgang Musculus an Ambrosius Blaurer.

Augsburg 1546 Mai 1.⁵⁾

[Das Gespräch in Regensburg und das Konzil. Der schmalkald. Bundestag in Worms und der Reichstag in Regensburg. Einfall der Türken in Kärnten. Anfeindung Augsburgs wegen der Berufung Hallers. Empfehlung der Überbringer.]

¹⁾ Nach Nr. 1288 (Antwort) wohl zu obigem Brief gehörig.

²⁾ Nebikon, Dorf im Luzern. Amt Willisau, Pf. Altshofen.

³⁾ Stempfelberg, Höhenzug nördlich von Nebikon.

⁴⁾ D. h. im zweiten Kappelerkrieg 1531.

⁵⁾ Nach Notiz auf der Adresse am 16. Mai erhalten.

S. D. De dissolutione Ratisbonensis colloquii, Blaurere in domino charissime, dubio procul iam antea per Bucerum nostrum factus es certior. Nihil sperabamus illius initio; nihil effectum etiam est illius exitu, nisi quod Diazius noster, vir doctus ac pius, fraterna perfidia cæsus e medio est sublatus. Hæc fuit colloquii huius catastrophe, quæ tamen et ipsa, si recte capiatur, haud mediocri commodo causæ Christi prodesse potest. De Tridentino et antichristiano concilio nihildum certi adfertur; Cæsaris adventum, opinor, expectant sancti patres de spiritu sancto parum solliciti; Cæsarem nacti condemnationem doctrinæ Christi absolvent. Nostrum erit Christum dominum nostrum sollicitare, ut causam suam ipse tueatur; liquido videmus nihil profici nostris vel consiliis vel conventibus.

Quid Wormatiæ sit actum, nescio; quid non sit perfectum, video. Iam secundo frustra coierunt, quia non coierunt. Coniungat dominus suos spiritus sui glutino indissolubili! De comitiis Ratisbonensibus nihil hic fertur, nisi quod imperator curæ ligni Guaiaci traditus delitescit. Interea Turci denuo magnam christianorum multitudinem e Carinthia abduxerunt.

Bullinger hat mir wie jedenfalls auch Dir über die jüngste eidgenössische Tagsatzung in Baden¹⁾ geschrieben. Haller benimmt sich gemäßigt, so daß nichts an ihm auszusetzen ist. Einige Wittenberger, von denen ich heute Briefe erhielt, wollen wegen seiner Berufung unsere Stadt verdächtigen. Wie sehr wünschte ich, daß diese unzeitige Eifersucht eingeschränkt würde und die meisten einsähen, wie viel ein wahrer Christ der kirchlichen Eintracht schuldet. Die Überbringer sind liebe Freunde im Herrn²⁾, die keiner Empfehlung bedürfen.

Aug(ustæ) 1546 1. Maii.

1284. Johannes Flinner³⁾ an Ambrosius Blaurer.

VI, 137.

Augsburg 1546 Mai 9.⁴⁾

[Empfehlung des Joh. Sveiglin samt Familie. Ochino. Bitte um einige Predigten Blaurers als Vorbilder für Flinner. Grüße. Orig. latein.]

Obwohl Dir über mich und unsere Kirche der Überbringer berichten kann, der dem Joseph von Arimathia nicht nur gleicht, sondern ihn an gött-

¹⁾ Vom 12. April, die auf ein Schreiben der reform. Reichsstände (vom 24. Januar) wegen Rüstungen in Italien eine freundliche Antwort erteilt hatte, s. Eidg. Absch. IV 1 d, S. 600 f. und dazu die Note S. 609.

²⁾ Wohl die auch im folgenden Brief empfohlenen.

³⁾ Johannes Flinner, seit 1541 Prediger bei Hl. Kreuz in Augsburg, später in Straßburg, wo er 1578 starb, vgl. Roth, a. a. O. III, S. 130. 207. 540.

⁴⁾ Nach Notiz auf der Adresse am 16. Mai erhalten.